

Unermüdlich im Einsatz für den Nächsten

Feuerwehrleute für 25- bzw. 40-jährigen aktiven Dienst geehrt – Erstmals auch zwei Frauen ausgezeichnet

Bischofsreut. Siebzehn Feuerwehrleute aus dem KBM Bereich von Harald Gibis wurden bei einer Feierstunde im Bischofsreuter Witikohof für ihre 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Neben einem Feuerwehr-Ehrenzeichen und einer Urkunde, die vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann unterzeichnet ist, erhielten die „40-Jährigen“ auch einen Gutschein für einen Aufenthalt im Feuerwehr-Erholungsheim in Bayerisch Gmain – und die jeweilige Gemeinde steuerte einen weiteren Gutschein für eine Begleitperson bei. Die musikalische Umrahmung der Feier übernahmen die drei Brüder vom „Artischen Wahnsinn“.

Zur Feierstunde konnte Kreisbrandmeister Gibis außer den zu Ehrenden auch die Haidmühler Bürgermeisterin Margot Fenzl als Gastgeberin, den Neureichenauer Bürgermeister Walter Bermann und den Graineter Gemeinderat Richard Weiß in Vertretung von Bürgermeister Kaspar Vogl begrüßen. Auch Kreisbrandrat Norbert Süß, Ehrenkreisbrandinspektor Max Gaßner sowie Kommandanten und Vorstände als Vertreter der einzelnen Wehren waren gekommen. Den Landkreis vertrat Kreisrat Josef „Simej“ Bauer.

Eingangs blickte KBM Gibis auf die beiden Eintrittsjahre der Wehrleute zurück und führte einige interessante Details aus der großen Politik, dem Sport, der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens auf.

Im Jahr 1977 war Helmut Schmidt Bundeskanzler, Walter Scheel Bundespräsident. Jimmy Carter wurde neuer amerikanischer Präsident. Es war auch das Todesjahr von Elvis Presley. In Deutschland ermordete die RAF Arbeitgeberpräsident Schleyer, einige führende Köpfe der RAF begingen später Selbstmord. Der Musik-Hit war „Alice“ von Smokie, und im Kino lief „Star Wars“.



Ehrungen für 25- und 40-jährige aktive Dienstzeit im Feuerwehrwesen innerhalb des KBM-Bereichs von Harald Gibis (r.) nahmen vor: Kreisrat Josef „Simej“ Bauer (v.l.), Kreisbrandrat Norbert Süß, Gemeinderat Richard Weiß, Bürgermeister Walter Bermann und Bürgermeisterin Margot Fenzl.

Deutscher Fußballmeister wurde Borussia Mönchengladbach. Der Liter Benzin kostete 88 Pfennige, die Oktoberfestmaß war noch für 4 Mark 20 zu haben.

Bundeskanzler im Jahr 1992 – also dem Eintrittsjahr der „25er“ – war Helmut Kohl, das Amt des Bundespräsidenten hatte Richard von Weizsäcker inne. Im früheren Jugoslawien tobte der Balkankrieg. Neuer amerikanischer Präsident wurde Bill Clinton. In München nahm der neue Flughafen seinen Betrieb auf. Dänemark wurde überraschend Fußball-Europameister, der VfB Stuttgart Deutscher Meister. Den Hit des Jahres sang Dr. Alban: „It's my

life“. Im Kino lief „Kevin allein zu Haus“. Das Benzin kostete mittlerweile bereits 1 Mark 35, die Oktoberfestmaß 8 Mark 50.

Das wichtigste Ereignis in beiden Jahren sei jedoch der Eintritt der heutigen Jubilare in den Feuerwehrdienst gewesen, meinte KBM Gibis augenzwinkernd.

Bürgermeisterin Margot Fenzl verwies in ihrem Grußwort auf die unzähligen geopferten Stunden an Freizeit, in denen sich die Wehrleute zunächst auf ihren verantwortungsvollen Dienst vorbereitet haben und später oft schwere und belastende Einsätze leisteten.

Der Kreisrat (und frühere FFW-Kreisjugendwart)

Josef „Simej“ Bauer nannte es eine schöne Tradition, besonders verdiente Wehrleute für ihren langjährigen aktiven Dienst in der „ältesten Bürgerinitiative“ auszuzeichnen. Denn sie hätten sich in hohem Maß für das Gemeinwohl verdient gemacht und einen eindrucksvollen Beweis menschlichen Gemeinschaftssinns

geliefert. Freilich könne die Ehrung nur ein kleines Zeichen der Anerkennung für ihr Engagement sein. Bauer wörtlich: „Mit Ihrer Hilfsbereitschaft praktizieren Sie aktive Nächstenliebe, und der Landkreis ist stolz auf Sie.“ Dank gebühre aber auch den Familien, die viel Verständnis für das Freizeitopfer der Wehrleute aufbringen.

Der Graineter Gemeinderat Richard Weiß dankte den Gemeinden, die viel Geld in ihre Wehren investierten, wie auch den Jugendlichen, die sich um die Ausbildung des Feuerwehrnachwuchses sorgten.

Das silberne bzw. goldene Ehrenzeichen habe zwar nur wenig materiellen Wert, meinte Kreisbrandrat Norbert Süß, doch der ideelle Wert, der dahinter stecke, seit weitaus höher. „Durch das Zeichen wird ersichtlich, welche Leistung dahintersteckt“, nämlich jahrzehntelanger Einsatz im Dienst am Nächsten. Dabei sei auch im Privatleben der Wehrleute vieles geschehen, doch trotz Belastung in Ausbildung, Beruf und durch manchen Schicksalsschlag habe der Wehrmann/die Wehrfrau immer wieder noch Zeit gefunden, sich im Feuerwehrwesen weiterzubilden und für Einsätze bereitzustehen, die den Einzelnen manchmal auch an die Grenzen

der körperlichen oder auch seelischen Belastbarkeit gebracht hätten.

Gemeinsam mit den jeweiligen Gemeinde- und Landkreisvertretern überreichten anschließend KBR Norbert Süß und KBM Harald Gibis die Ehrenzeichen und Urkunden.

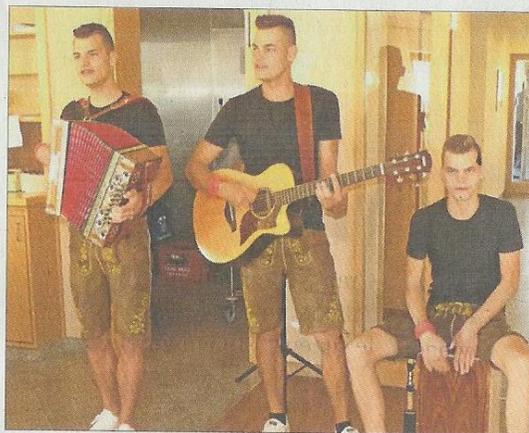
Gibis beschloss den offiziellen Teil der Feier mit der Bitte an die ausgezeichneten Wehrleute: „Bleibt eurer Wehr treu, arbeitet weiter so engagiert mit und gebt damit den Jüngeren ein Beispiel!“

SIE WURDEN GEEHRT

► **Gemeinde Grainet:** FFW Rehberg: Michael Klein (25), Karl Lenz (40), FFW Vorderfreundorf: Richard Weiß (40).

► **Gemeinde Haidmühle:** FFW Haidmühle: Martin Herbst (25), Wolfgang Herbst (25), Martin Nebl (25), Reinhold Seibold (25), FFW Bischofsreut: Martin Blöchl (25), Uwe Frank (25), Manfred Kornegger (25), Roland Schraml (25).

► **Gemeinde Neureichenau:** FFW Altreichenau: Horst Fenzl (25), FFW Gsenget: Martin Gez (25), Rudolf Wilhelm (40), FFW Klafferstraße: Bettina Plank (25), Monika Wimmer (25), FFW Neureichenau: Christian Maier (25).



Das Brüder-Trio „Der Artische Wahnsinn“ umrahmte die Feierstunde im Bischofsreuter Witikohof mit zünftiger Musik. – Fotos: Fl. Duschl